

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147.

Dienstag den 13. Dezember 1887.

56. Jahrg

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Oberamtsparasse Backnang. Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten ergeht an die Sparkasten-Einleger die Aufforderung, ihre auf letzten Dezember d. J. gutgehenden Zinsen in der Zeit vom 15. bis 22. d. M. und im Laufe des Monats Januar 1888 auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle je von vormittags 8—11 1/2 und nachmittags 2—5 Uhr, unter Vorzeigung des Sparbuchs gegen Verschreibung persönlich oder durch Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen.

Bemerkung wird, daß nach den neueren Bestimmungen der Statuten sämtliche Einleger, auch diejenigen, welche die Maximal-Einlage von 1000 M. gemacht haben, ihren Zins stehen lassen können, welcher dann vom 1. Januar 1888 an gleich der Einlage verzinst wird. Ueber die Dauer der Weihnachtsfeier (23.—28. je einschließlich) bleibt die Kasse geschlossen. Die H. H. Ortsvorsteher und Ortsparapfleger werden um gef. Bekanntschaft dieser Aufforderung gebeten. Den 9. Dez. 1887. Oberamts-Sparkasse: G a n n.

Backnang.

Die Gemeinderatswahl

findet in geheimer Abstimmung am **Thomas-Feiertag, Mittwoch den 21. Dezember** im großen Saale des Rathhauses, von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren **Höchel, Zonis, Stiftungspfleger, Singer, Gottlieb, Bäckermeister, Sprenger, Julius, Stadtpfeger, Gärtner, Gottlieb, Lederfabrikant, Gorg, Karl, Metzgermeister,**

fünf Gemeinderatsmitglieder auf sechs Jahre. Die Ausretenden können wieder gewählt werden. **Wahlberechtigt und wählbar** sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Backnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;
2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Backnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gehäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind;
3) diejenigen über 23 Jahre alten Bürger Backnangs, welchen das Wahl- und Wählbarkeits-Recht in der hiesigen Gemeinde schon vor dem 1. Januar 1886 zustand, auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des Str.G.B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Würtembergschen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez. 1871, Regl. S. 384);
3) gegen welche wegen eines Verbrechen oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Beurteilung bei Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.Str.Pr.O. vom 4. März 1879, Regl. S. 50);
4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt worden, mit Bezählung der Steuern aus einem der Besteuerung der Ge-

meinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezählung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1884/85 und 1885/86 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinnung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 d. St.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen. Die Wählerliste ist vom 10.—18. Dezember je einschließlich auf dem Rathhaus (Stadtschultheißenamtzimmer) zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 18. Dez. einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Verfaßnisse dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird abends 5 Uhr ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat. Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden in genauer, jeden Zweifel über die gemeinte Person ausschließlicher Weise, also mit richtigen Vor- und Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem solche Stimmen, welche wegen ungenauer Bezeichnung irgend einen Zweifel über die Person des Gewählten übrig lassen, bei der Stimmzählung nicht berücksichtigt werden können. Die Anwälte haben Vorstehendes ihren Einwohnern zu eröffnen u. Vollzugsurkunde alsbald einzuliefern. Den 7. Dez. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

Holz-Versteigerung.

Von der Fürstl. Oberförsterei **Abstatt** werden aus dem Distrikt **Kiemersbacher Wald** **Donnerstag den 22. Dez.,** mittags 1 Uhr, im **Hirsch zu Kiemersbach** versteigert: 2 Eilen 4 Kl., 170 Fichten 1.—4 Kl., 65 dto. Stangen, 4 Km. dto. Pfahlholz, 2 m lang, 10 Km. dto. Prügel und 9 Lose Waldheirrig.

Backnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der Katharine Kufe Sorg, ledigen Haushälterin, wird nächstens **Mittwoch den 14. Dezbr.,** von vormittags 9 Uhr an, im Hause ihres leibigen Dienstherrn **Johannes Breuninger Joh. S.,** Rotgerbers in der **Apacher Vorstadt,** die vorhandene Fahrnis, bestehend in

- Frauenkleidern, 2 Westen mit Bettüberzügen, 90 Ellen reuftenes Tuch, Schreinwerk, Küchengeräth und allerlei Hausrat im öffentlichen Luftreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 9. Dez. 1887. K. Gerichtsnotar. Staudenmayer.

Großspach. Geld-Antrag.

800 Mark Pflegschaftsgeld liegt sofort zum Ausleihen parat. **Jacob Mannsperger.**

Großspach. Eine schöne Kuh

samt Kalb, unter zwei die Wahl, verkauft **Freiz Brecht.**

Backnang. Bau-Akkord.

Die bei Erstellung eines Ortsgeschäftes und einer Feuerlöschreife vorzukommenden Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Der Betrag beträgt für die Grabarbeit 6 M., Maurerarbeit 300 M., Zimmerarbeit 345 M., Gipserarbeit 35 M., Glaserarbeit 6 M., Schlofferarbeit 60 M. **Samstag den 17. ds. gibts** **K a l t** bei **Ziegler Wieland.**

Da von allen Viehaffen der Simmenthalerschlag (eine Unterart der großen Berner Schafenrasse, jedoch feiner in Haaren und Skelet als diese), wenigstens mehr als jede andere Rasse oben genannte Nutzungseigenschaften besitzt, und damit den Anforderungen kleinbäuerlicher Wirtschaften am besten entspricht, so hat man auch von seinen unferes Vereins in richtiger Erkenntnis dieser Thatsache schon im Jahr 1869 eine Truppe Original-Simmenthalerschlag in der Schweiz aufkaufen lassen. Diesem Viehkauf folgten noch mehrere andere und war das Züchtungsergebnis infolge Blutauffrischung durch Originalsimmenthaler-Farren im allgemeinen recht befriedigend, wovon jeder Viehmarkt Zeugnis ablegt; was diesem unserem heutigen Viehschlag jedoch abgeht, ist in der Hauptfache: Feinheit und Weichheit der Haare und namentlich des Zellgewebes, dadurch entspricht derselbe nicht den Anforderungen, wie solche auf Viehhausstellungen und Prämierungen maßgebend sind.

Man verlangt von einem weiblichen Simmenthalermuster folgende Eigenschaften: Feine Haare von hellrot-gelber bis weiß-salber Farbe, eine dünne Haut mit weichem, losem, elastischem Zellgewebe, feinen weiblichen Kopf mit rötlich-weißen Nasenringeln und dünnen, fast durchsichtigen Ohren, die auf ihrer Innenseite kein dunkles Haar bergen dürfen, sowie leichten, gelben, regelmäßig anwachsenden Hörnern, ferner einen kräftigen, nicht zu langen Hals, eine breite, tiefe und gewölbte Brust und breiten, ebenen vollen Bug. Der Rücken soll mit dem Kreuz und dem Schwanzansatz in einer geraden Linie verlaufen, die Rippen sollen stark ausgebogen d. h. gewölbt (sein), die Lenden kurz, die Hüfte breit und ebenso die Gruppe möglichst breit und lang entwickelt sein und der Schwanz, wie schon bemerkt, in der Verlängerungslinie des Kreuzes liegen, weder dick noch hoch angekräftigt sein. Die Extremitäten am Kumpfe beginnen, die Schienbeine fein und die Klauen ebenfalls von gelber Farbe sein, wie die übrigen Horngebilde, Haare und Hörner. Um nun die Eigenschaften einer Mutterkuh zu vervollständigen, erübrigt es noch kurz zu reden über die Beschaffenheit des Euters. Dasselbe soll möglichst groß, dünn behaart sein und die Milchadern sehr stark markieren. Die letzteren sind Venen, welche das venöse Blut aus dem Euter nach dem Herzen zurückzuführen. Je stärker und nach dem Herzen zurückzuführen. Je stärker und dicker dieselben sind, um so mehr Blut fließt ab, und wo viel Blut abfließt, muß auch viel Blut zufließen, folglich muß die Ernährung eine gute sein, und viel Milch abgefordert werden. Die von dem Franzosen Guénon aufgestellte Theorie, aus der Beschaffenheit des sog. Milchspiegels auf die Menge der Milchsecretion schließen zu wollen, ist nicht stichhaltig und verdient daher keine weitere Beachtung.

Beil. es nun, m. H., nicht möglich ist, Tiere von bezeichneter Eigenschaft auf unsern Viehmärkten aufzukaufen, da so beschaffene Tiere überhaupt nicht, oder nur in höchst seltenen und dann nicht selten Exemplaren vorhanden sind, so unternahm ich im Verein mit Hn. Hirschwirt Häuser von Unterweilbach einen Viehkauf in dem durch seine Leistungen in der Viehzucht so berühmten badischen Oberland und zwar Weipflich. Bestimmend für uns waren die außerordentlichen Erfolge und die allgemeine Anerkennung, welche den Ausstellungsprodukten der Weipflicher Zuchtgenossenschaft in Frankfurt a. M. zu Teil geworden waren. Letzteres erhielt am besten aus der Thatsache, daß die Zuchtgenossenschaft Weipflich allein gegen 5000 M. Geldprämien davontrug. Gewiß, m. H., ist die Frage gerechtfertigt, wie es in Weipflich möglich war, die Viehzucht auf eine so hohe Stufe der Entwicklung zu bringen? Es sind hierauf verschiedene Momente anzuführen: Weipflich liegt auf einer Höheebene, welche infolge genügender Feuchtigkeit und entsprechenden geologischen Verhältnissen des Bodens schon von selbst auf Futterbau hinweist; dann war die Nähe der Schweiz bezw. des Simmenthals sehr geeignet, um öftere Blutauffrischungen durch den Ankauf reinerblütiger Simmenthaler Farren vorzunehmen. Weiter war es die Gründung einer Zuchtgenossenschaft, welche eine zielbewusste Zuchtrichtung und das Bestreben von Ausstellungen durch größere, gleichartige Collectionen ermöglichte. Ferner waren die Erfolge, welche auf Ausstellungen erzielt wurden, ein Ansporn für die Züchter zu einer sorgfältigeren Zuchtwahl und besserer Haltung ihres Zuchtviehes. Noch zu erwähnen ist die Farrenhaltung, die sich in Gemeindeverwaltung befindet. Da die badische Viehzucht betr. die Farrenhaltung nur die Zu-

lässigkeit einer I. und II. Qualitätsklasse gestattet, so war damit ein schönes, zuchtfähiges Farrenmaterial gegeben, was für die badische Viehzucht im Allgemeinen von unabweisbarem Vorteil schon jetzt geworden ist. Neben diesem letzterwähnten Faktor dürfte nach meiner Ansicht zweifelsohne die in Weipflich rationell betriebene Aufzucht des Jungviehes es sein, welcher Weipflich überhaupt das badische Oberland sein Reuomé verdankt. Die Kälber saugen etwa 6—8 Wochen, erhalten dann das sog. „Tränkli“, das ansängs aus reiner Milch bestehend mit zunehmendem Alter, etwa mit der 9.—10. Woche, einen Zusatz von Mehl und Wasser erhält und den jungen Tieren bis zu einem Alter von 14—16 Wochen gereicht wird. Dabei wird zu der entsprechenden täglichen Portion von Kauffutter noch etwas concentrirtes Futter gereicht in Form von Delmehl, vermengt mit Gerste- oder Haferstroh. So geht das Entzönnen sehr leicht, ohne den geringsten Körpergewichts- und Formverlust für die jungen Tiere, was bei der hier zu Land herrschenden Entzönnungsweise wohl nur höchst selten der Fall sein dürfte. Es ist Erfahrungssache und das Resultat vorgenommener Wägungen bestätigt es, daß die größte Neubildung in der ersten Jugend stattfindet, in den ersten 4—6 Wochen kann mit 7—10 Pfd. Muttermilch eine Gewichtszunahme des Kalbes von 1 Pfd. erreicht werden. Um denselben Zweck zu ermöglichen, sind von dieser Zeit, also von 10 Wochen an ca. 7 Pfd. Milch, 7 Pfd. Haferstroh und 3 Pfd. Dehm nötig, woraus ersichtlich ist, daß wenn die Zeit des rapiden Wachstums verläuft ist, diese sich nicht mehr nachholen läßt.

Sollte unser Verein im Laufe der Jahre wieder auf die Einfuhr reinerblütiger Simmenthalerviehes bedacht sein, so möchte ich als Bezugsquelle namentlich das badische Oberland empfehlen, da neben den billigeren Ankaufs- und Transportkosten der dortige Viehschlag durch angewohnte Stallfütterung sich bei uns besser akklimatisiren dürfte, als das Schweizer Weidewiech, welchem die ununterbrochene Fütterung und Haltung im Stalle bekanntermaßen nicht immer zuzagt. Hiemit glaube ich, m. H., Sie mit den Viehzuchtverhältnissen von Weipflich etwas bekannt gemacht zu haben und möchte zum Schluß noch die Frage berühren: „Was kann in unserem Bezirke geschehen zur Hebung der Rindviehzucht?“ Als wichtigstes Moment ist in erster Linie zu empfehlen Uebernahme der Farrenhaltung in Gemeindeverwaltung, oder wo das nicht durchführbar sein sollte, Uebergabe derselben an einen als fleißiger, tüchtiger Fütterer und Züchter bekannten Gemeindegewissen, welchem unter Gewährung entsprechender Geld- oder Naturalentlohnung als Hauptbedingung aufzulegen wäre, nur Farren I. höchstens II. Qualitätsklasse halten zu dürfen. Absolut unverwundlich ist das in unsern meisten Gemeinden mit wenigen rühmlichen Ausnahmen noch übliche Vergeben der Farrenhaltung im Wege der öffentlichen Submission. Hier liegt der Krebszahn, der nagende Wurm für unsere Viehzucht, denn meistens wird der Pachtzins so sehr herabgedrückt, daß die Unternehmer, welchen der Ankauf und die Haltung schöner zuchtfähiger Farren ohne Geldverlust nicht möglich ist, geringe oft abgenagerte Tiere von manchmal zweifelhafter Zeugungsfähigkeit zum Sprunge benötigen, infolge dessen den Gemeindegliedern bei derartigen Zuständen durch das Göttsleiden ihrer Kühe bedeutender Schaden erwächst. Hier ist es neben den betreffenden Gemeindeorganen insbesondere Sache und Pflicht der Farrenkommission Remedur zu schaffen durch Verweigerung von Zulassungsscheinen und überhaupt durchgehends strengere Beurteilung bei der Klassifikation.

Ebenfalls von cardinaler Wichtigkeit ist die Aufzucht des Jungviehes. In diesem Punkt wird von vielen Landwirten teils aus Unkenntnis teils aus falscher Sparankheit am meisten gefehlt. Es giebt auch in unserem Bezirke noch kleinverliche Wirtschaften, und solche mögen gerade nicht selten sein, in denen es allhergebrachte Regel ist, die jungen Tiere nach einer Säugezeit von 4, höchstens 5 Wochen zu entwöhnen, indem man ihnen nun auf einmal die Milch vollständig entzieht und sie unter Verabreichung von Kauffutter ohne jegliche Beigabe konzentrierten Futters ihrem Schicksale überläßt. Daß bei derartigen Aufzuchtbetriebe die Rindviehzucht sich nicht rentieren kann, liegt auf der Hand und eben deshalb verdienen solche Verhältnisse als abschreckende Beispiele öffentlich gebrandmarkt zu werden. Nach einer Säugezeit von mindestens acht Wochen sollte wenigstens noch 4 Wochen lang an Kälbern eine Mischung von Milch, Mehl und

Wasser als Trank gereicht werden und zu dem täglichen Kauffutter stets eine Beigabe von Delmehl mit Haferstroh. Zudem ist im weiteren an das über Weipflicher Aufzucht Gesagte erinnern, möchte ich nur bemerken, daß bei den etwas heuer geringeren Vorräten an Kauffutter viele Landwirte in die Lage kommen werden, auch Stroh in größeren Massen verfüttern zu müssen. Um das zu ermöglichen, ohne eine bedeutendere Störung des richtigen Nährstoffverhältnisses herbeizuführen, dürfte die Beigabe von Kraftfutter in Form von Delmehl und bei den gegenwärtig so niedrigen Getreidepreisen auch von Dinkel- resp. Haferstroh an Jungvieh ganz besonders zu empfehlen sein.

Als weiteres Moment möchte ich namentlich für kleinere Wirtschaften beschränkung der Ochsenhaltung und dafür ausschließliche Benützung von Kühen bezw. Weipflichen zum Zugdienst, da die Haltung letzterer Viehgattung in vielen Beziehungen größere wirtschaftliche und finanzielle Vorteile bietet, als die Benützung von Ochsen zum Zug und die in der Folge notwendige Mast dieser Tiere. Ferner dürften unsere Viehzucht und Landwirthschaft im allgemeinen befördert einerseits die Gründung von Zucht- und Kreditgenossenschaften, um mit Hilfe letzterer dem ärmeren Bauern das Geld zu verschaffen, seine Vieheinkäufe selbständig besorgen zu können, ohne auf den borgenben Handelsmann angewiesen zu sein, andererseits die Bildung landwirtschaftlicher Konsumvereine, um durch letztere den billigeren Ankauf und Bezug von Futter- und Düngermitteln u. s. w. zu ermöglichen.

Neben diesen genannten Faktoren, deren Wirkung mehr dem einzelnen Landwirt, sowie den Gemeinden und Vereinen zukommt, verdienen ganz besondere Erwähnung die Bemühungen des Staates zur Hebung der Viehzucht durch Abhaltung von Viehausstellungen und Prämierungen, wodurch die Züchter zu einer besseren und sorgfältigeren Haltung ihres Viehes angepörrt werden. Allein es genügt keineswegs, wenn vom Staat und von Vereinen zur Hebung der Rindviehzucht durch Ausstellungen und Viehaukäufe Opfer an Geld und Mühe gebracht werden, in erster Linie ist es hauptsächlich an dem Bauern selbst, nach Kräften und in seinem eigenen Interesse an dem lohnendsten Zweige unserer heutigen Landwirthschaft mitzuwirken, um unsere Viehzucht auf jene Höhe zu bringen, die uns mit dem Ausland in jede Konkurrenz treten läßt und uns für die Windernehmungen von Getreide entschädigt!

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1887 an. Stuttgart-Waiblingen-Hall.

Stuttgart	Waiblingen	Hall	Stuttgart	Waiblingen	Hall	
Abg. 5.25	8.18	1.20	3.45	8.25	8.25	
" 5.36	8.45	1.27	3.56	8.34	8.34	
" 6.2	9.31	1.41	4.25	8.54	8.54	
" 6.25	10.20	1.53	4.49	9.15	9.15	
" 6.38	10.42	—	5.3	9.29	9.29	
" an 6.44	10.50	2.7	5.9	9.34	9.34	
" ab 6.52	11.42	2.8	5.17	9.39	9.39	
" +	—	—	—	—	—	
" 7.5	12.8	—	5.32	9.50	9.50	
" 7.15	12.22	2.21	5.44	10.1	10.1	
" 7.24	12.47	2.29	5.57	10.11	10.11	
" 7.33	1.7	—	6.8	10.21	10.21	
" 7.50	1.58	2.48	6.32	10.39	10.39	
" an 8.45	3.30	3.30	7.24	11.22	11.22	
" 9.23	3.49	3.49	8.	—	—	
Hall-Waiblingen-Stuttgart						
Erailsheim	Abg. 3.45	9.50	—	3.5	7.5	
Hall	" 5.5	10.—	7.—	4.42	7.40	
Waiblingen	" 5.53	10.50	8.47	5.30	8.30	
Waiblingen	" 6.9	—	9.32	5.47	8.47	
Murrhardt	" 6.17	11.8	9.52	5.58	8.55	
Sulzbach a.M.	" 6.29	11.16	10.15	6.12	9.9	
Oppenheim	" 6.35	—	10.35	6.19	9.15	
Steinbach	" +	—	—	—	—	
Backnang an	6.48	11.29	11.—	6.35	9.26	
Backnang ab	5.5	6.55	11.31	12.10	6.45	9.35
Waiblingen	" 5.11	7.1	—	12.24	6.53	+
Waiblingen	" 5.25	7.14	11.46	1.—	7.11	9.52
Waiblingen	" 6.4	7.37	12.02	2.15	7.38	10.14
Gannstatt an	6.23	7.54	12.17	2.55	7.58	10.33
Gannstatt ab	6.35	8.5	12.25	4.—	8.10	10.42
Backnang-Vietigheim.						
Backnang ab	—	7.15	11.53	—	6.42	—
Vietigheim an	—	8.10	12.55	—	7.33	—
Vietigheim-Backnang.						
Vietigheim	Abg.	—	10.33	3.35	—	8.25
Backnang	an	6.47	11.26	4.48	—	9.25

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Jakob Föll
Pauline Schramm
 Steinbach Hohnweiler.

Badnang.
 Zum Einkauf von passenden **Weihnachts-Geschenken** empfehle ich
Regenschirme
 in Zanella, Halbselbe u. Seide von 1,40 Pf. bis 12 M.
Wintertricot-Taillen
Jacken & Paletot
Kopftücher & Fichus
Handschuhe & Stöcker
Unterleibchen, & Unterhosen
Kindermittel & Kapuzen
Kinderkleidchen & Röschchen
Geschneitz & Plüschlappen
Cachenez in Wolle u. Seide
Damentragen & Chemisettücher
Jagdwesten
Herrentragen & Kravatten
Hemdeinsätze, Krausen
Taschentücher
 in jeder Größe, weiß u. farbig, leine, halbleine u. baumwolle
Chemisetten & Trieley
Weißer Unterröcke
Filz- & Belounterträge
Flanelhemden
 für Herren, Frauen und Kinder.
 Sämtliche Artikel in reichhaltiger Auswahl u. äußerst billig bei
Rud. Beutlers Wwe.

- * Auf *
- * Weihnachten *
- * empfehle Geschen *
- * und Andachtsbücher *
- * **Jugendchriften** *
- * (Auswahl sende gerne) *
- * Glas-Photographien *
- * v. 60 s. — 25. *
- * **Musikalien** *
- * **Druckbilder** *
- * sehr billig *

Wilh. German
 Buchhandlung u. Buchbinderei
 Hall.

Christbaumconfect
 (delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.
 Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

Unterweisch. Eine
Citiannähmaschine
 für Schneider, noch wenig gebraucht und gut im Gang, hat zu verkaufen
Chr. Herrmann.

Frauenarbeitschule Hall.
 Montag den 9. Januar 1888 beginnt ein neuer Kurs. Auswärtige finden Aufnahme bei dem
Schulvorstand:
 Rektor Mailänder.
 Hall den 2. Dez. 1887.

Badnang.
 Um mit meinem großen Lager in
Kleiderstoffen
 in neuesten Farben, Stoffen und guten Qualitäten etwas zu räumen, gebe ich solche von jetzt bis zum Neujahr zu bedeutend zurückgesetzten Preisen. Dabei empfehle ich:
Knöpfe, Sammete, Plüsch, Borten zc.
 in schönster Auswahl äußerst billig.
Rudolph Beutlers Wwe.

Badnang.
 in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen
Regenschirme
Karoline Springer.
 Badnang.
 Zu Weihnachten passend.
A. Arnold, Uhrmacher
 empfiehlt sein gut sortirtes Lager in den neuesten **Regulateuren**, in Herren- und Damen-Uhren jeder Art, wie auch eine große Auswahl in **Uhrketten & Anhängern** zu den billigsten Preisen.

Badnang.
 Zu Geschenken auf Weihnachten
 empfiehlt:
 Schirmständer, Garderobehalter, Schlüssel-, Handtuch- und Zeitungshalter, Zeitungsmappen, Bürstentaschen, Kollischdecken, Handschuh-, Zigarren-, Schmutz-, Schlüssel- & Gewürzlasten, Schattullen, Comptoirstühle, Kinderstühle mit Kanapee, Puppenstuben u. s. w. zu billigen Preisen.
Gotthilf Hahn,
 wohnhaft bei Frau Kaufmann Beutler, Witwe

Stoße Erparnis.
 Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfehle ich
Selbstgebrannten Kaffee
 bester Qualität, in Paketen und offen.
 Preis 1 Pfd. 1 M. 50, 1 M. 60, 1 M. 70 Pf.
 1 M. 90 Pf.
 Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma.
Paul Henninger, Conditor.
 Wichtig für jede Hausfrau.

Badnang.
 Frisch eingetroffen, sehr schön
Citronen & Orangen
 empfiehlt billigst
Paul Henninger.

Zu keiner Familie sollten sie fehlen. Dotternhausen (Württ.)
 Schon seit mehr als einem Jahr wurde ich von einem öftern und heftigen Kopfweh geplagt, zu gleicher Zeit stellte sich dann auch noch Appetitlosigkeit ein. Auf Anraten machte ich Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche mir alsbald wirklich anerkanntswürdige Abhilfe leisteten. Stiftungspfleger, welche mir alsbald wirklich anerkanntswürdige Abhilfe leisteten. Stiftungspfleger, welche mir alsbald wirklich anerkanntswürdige Abhilfe leisteten. Stiftungspfleger, welche mir alsbald wirklich anerkanntswürdige Abhilfe leisteten.
 Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeugte man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Schachtel ein weißes Kreuz in rotem Feld und besonders auch den Vornamen Rich. Brandt trägt.

Badnang.
Praktische Geschenke:
 Extra stark versilberte
 Löffel
 Gabeln
 Kaffeelöffel
 Messer
 Dessertbestecke
 Vorlegelöffel
 Gemüselöffel
 Salatbestecke
 Transchierbestecke
 empfiehlt
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter & Graveur

Badnang.
Wiederversilberung und Vergoldung
 abgenutzter Metallwaren bejorgt rasch und solid, Veränderungen u. Reparaturen an Gold- und Silbergeschmuck wird prompt und billigst ausgeführt von
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter u. Graveur in der obern Apotheke.

Paul Beeser
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen optischen Waren mit
Brillen, Thermometer, Metall-Barometer,
Barometer mit Quecksilberfüllung
Fernrohre, achromatische
Operngläser, Feldstecher,
Wasserragen, Reisszeuge,
Fadenzähler,
Wein-, Bier-, Schnaps-,
Most-, Milchwagen zc.
 Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Paul Beeser,
 Optiker und Mechaniker.

Badnang.
Regenschirme
 empfiehlt in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen
Karl Hauser, Schirmgeschäft.
 Ueberziehen älterer Geselle wie alle anderen Reparaturen bejorgt billigst der Ddige.

Großspach.
Steinschlägergesch.
 Bei der Straßenrektion in Großspach finden mehrere Steinschläger gute bezahlte Arbeit bei
F. Kurz,
 Straßenbauaufordant.

Badnang.
 Den geehrten Herrschaften u. Dienstboten empfehle ich mich als
Stellenvermittlerin
 und sehe gef. Aufträgen entgegen,
 Frau Graf,
 wohnhaft bei Frau Käser Strieder.
 Auch nimmt jederzeit Näh- und Flickarbeiten an und bejorgt pünktlich die Ddige.

Man prüfe!

Java
 Das einzige wirkliche Kaffeeersatzmittel. Sehr gesund. Begutachtet von vereideten Gerichts-Chemikern. Man nimmt von Java nur die Hälfte als von Kaffee. Der Preis ist für 1 Pfd. M. 1. für 1/2 Pfd. 50 Pf. Man achte auf die Firma
P. Schwing, Barmen
 und hüte sich vor unüberwerflichen Nachahmungen.
 Zu haben bei
F. M. Brenninger,

Gestohene Zuder
 Mandeln
 Zitronat
 Drangent
 Zibeben
 Rosinen
 Zwetschgen
 Gewürze
 empfiehlt billigst
F. M. Brenninger.

Mittwoch
Schwanen.
Dienstag
 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.
 * Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 8. Dezember d. J. die erledigte Amtsgeschäftsstelle in Marbach dem Hilsgeschäftschreiber Jüngling bei dem Landgericht Rottweil gnädigst übertragen.

Tagesübersicht.
 Deutschland.
 Württembergische Chronik.

Badnang den 10. Dez. Am gestrigen Tage fanden auf dem hiesigen Rathaus die ordentlichen Generalversammlungen der Bezirkskranken- und der Ortskranken- und der Gerber statt. Von den Aufsichtsbekörden erließen Hr. Amtmann Wagner und Hr. Stadtschultheiß Sod. Die Versammlung war von Seiten der gewählten Arbeitgeber und Kassennmitglieder äußerst schwach besucht; diese Teilnahmslosigkeit beweist immer noch, daß der wichtige Zweck des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1885 nicht verstanden wird. Es ist namentlich bezweckt, daß die wirtschaftliche Lage der unselbstständigen Lohnarbeiter verbessert wird und sie vor Verarmung in Folge von Erkrankungen geschützt sind, auch daß die öffentliche Armenlast hierdurch erleichtert wird. Es sollte daher die Einrichtung mit Freuden begrüßt und nicht immer mit Widerwillen aufgenommen werden. Dienen doch diese Gesetze sogar den Staaten England, Belgien und Frankreich als Muster.
 Was die Verwaltungsergebnisse der Klassen betreffen, so kann mitgeteilt werden, daß die Bezirkskranken- (gemeinliche Ortskranken-)kasse für den D.M.-Bezirk bei Jahresschluß einen Reservefonds von 2500 M. und die Ortskranken- und Gerber einen solchen von 2000 Mark aufzuweisen hat. Stammvermögen ist bis jetzt keines angefallen, da Einkünften und Vermächtnissen nicht stattanden. Es gibt Krankenklassen im Reich, denen von Seiten der Arbeitgeber ansehnliche Summen zugewendet wurden und zwar bis zu 6000 M.; diese letztere Summe von einem ehlen Manne, dem das Wohl der Arbeiter am Herzen lag. Möge für die

Im Verlage des Murrthalboten sind zu Weihnachts-Geschenken passend, eine hübsche Auswahl
Jugendchriften, Gedichtsammlungen
 etc. eingetroffen, zu deren Ansicht ergebenst eingeladen wird. Jede Bestellung auf ein literarisches Werk wird prompt und ohne jedes Porto bejorgt in
 Badnang vom Verlag des Murrthalboten.
 in Murrhardt von Buchbinder Rothmann.

Badnang. Zu
Weihnachtsgechenken
 empfiehlt
fertige Hand-Arbeiten
 als Kinderkleidchen u. Kittel, Kapuzen u. Schälchen, Damen- und Kindertragen, fertige Strümpfe u. Längen, Lederschürzen u. Trieley zu billigen Preisen
Marie Köchel,
 wohnhaft bei Frau Wagner Wd.

Badnang.
J. Schäfer, Korbmacher
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 Damentascher
 Damentörben
 Armtörben in allen Sorten
 Blumentischen
 Waschtörben zc. zc.
 zu äußerst billigen Preisen.
 Badnang. Junges
Maftthammelfleisch
 ist wieder ganz billig zu haben bei
 Metzger Baumann.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Springer.
 Stadtpfleger Köchel.
 Feucht, Ferdinand.
 Louis Kibler, Conditor.
 Louis Schweizer, Lederfabrikant.
 Viele Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Karlsbader Kaffee
 Max Thürmer, Dresden.
 von vorzüglichem Geschmack, feinstem Aroma
 zu 2,40
 u. 2,20
 1/2 Kilo
 Büchsen
 gebrennt in Böhmen.
 Hervorragend schöne, wirklichen Genuss bietende Qualitäten.
 In Badnang bei Herren
 A. Isenlamm sen.
 Ferd. Thum.

Badnang.
Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Badnang.
Gemeinderatswahl.
 Die nächste Periode, für welche fünf Gemeinderäte zu wählen sind, bringt für die bürgerl. Kollegen wichtige Belchlüsse, voran die Ausführung des Schulhauses, überhaupt die Schulfrage. Einsender macht deshalb darauf aufmerksam, ob nicht eine Bürgerverammlung stattfinden könnte, welche der Bürgerschaft einen Wahlvorschlagn unterbreiten würde, die für zeitgemäße Fragen in Schulachen u. s. w. Sinn und Verstand haben. Können auch kleinere Städte nicht so freimütig mit Vorschlägen (ob den Anfeindungen, Gehässigkeiten u. dergl. mehr) hervortreten, wie die größeren, so dürfte doch der hiesige Platz nicht zu klein sein, durch geheime Abstimmung in solcher Versammlung diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten, (etwa noch 2 Bürger mehr als Bedarf) in Vorschlag zu bringen. Vor dem nationalen Bürgerverein, an den sich i. Zeit Hoffnungen knüpfen, nach dieser Seite vorzugehen, ist wie es scheint nichts zu erwarten.
 X.

Badnang.
Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten kommen in Vorschlag:
 Jakob Schneider, seith. Oberat.
 Mich. Krauter.

Wahl-Vorschlag.
 Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:
 Stadtpfleger Köchel.
 Stadtpfleger Springer.
 Gottlieb Häuser, seith. Gendert
 Kaufmann Karl Weismann.
 Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Coburg-Gotha werden noch in diesem Jahre dem Prinz-Regenten Euitpold von Bayern einen Besuch abstatten.

Das Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, durch welches der deutsch-österreichische Handelsvertrag vom 23. Mai 1881 provisorisch verlängert wird, ist nun endlich in Wien unterzeichnet worden.

Ein neuer „Spiritusring“ ist geplant. Der Vorstand und Ausschuss des Vereins deutscher Spiritusfabrikanten hat einen „Auftrag an die Brenner, betr. Gründung einer deutschen Spiritus-Kommissionsbank“ erlassen.

Die russischen Truppenvorschiebungen richten sich nach der „Köln. Ztg.“ anscheinend in erster Linie gegen die österreichische Grenze.

Die russischen Truppenvorschiebungen richten sich nach der „Köln. Ztg.“ anscheinend in erster Linie gegen die österreichische Grenze. Hier stehen auf österreichischer Seite nach einer Zusammenstellung derselben Zeitung in Ostgalizien etwa 40.200 Mann Infanterie, 6.300 Reiter und 112 Geschütze.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Marischallrat unter dem Vorsitz des Kaisers und unter Hinzuziehung mehrerer Korpskommandanten beschloß, keine Truppen nach Galizien zu senden, weil man den Schein einer Herausforderung nicht auf sich laden will.

Frankreich.

Die Ministerkrise ist diesmal nun eine recht hartnäckige. Herr Goblet ist es nicht gelungen, ein Kabinet zu Stande zu bringen und das ist ganz gut.

Paris den 10. Dez.

Soeben wurde im Vorsaale der Deputiertenkammer ein Attentat auf Jules Ferry verübt, indem ein Mensch mit einem Revolver auf denselben schoß.

Belgien.

Der russisch-österreichische „Nord“ veröffentlicht ein Communiqué, welches kategorisch erklärt, Kaiser Alexander wolle den Frieden und werde denselben auch zu erhalten wissen.

Rußland.

Gegenüber den drohenden Nachrichten über russische Truppenansammlungen und eventuelle österreichische Gegenmaßregeln wirkt die folgende Meldung aus Petersburg recht sympathisch und beruhigend.

Ägypten. Die dritte italienische Brigade im Lager vier Kilometer gegen Dogali vorgeschoben. Es geht das Gerücht von einem starken Zweikampfe zwischen dem Negus und seinem General Ras-Mula.

Die ägyptische Regierung lobt die Dienste, die ihr der verstorben General Gordon in Khartum geleistet, mit schüdem Untant. Die von Gordon während der Belagerung von Khartum auf die ägyptische Regierung gezogene Wechsel im Betrage von 40.000 Pfd. sind von der Regierung geküßt auf ein für sie günstiges Ergebnis des internationalen Tribunals in Kairo nicht eingeleitet worden.

Nordamerika.

Der berühmte Anarchist Johann Most ist wegen seiner aufreizenden Reden zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Eine Weihnacht.

Ein sternenheller Christabend kein Wöllchen am Himmel, keine Larube in der Luft, alles still und rein und klar. Es scheint, als wenn die lieben Engeln dort oben auch Weihnacht feiern.

Es ist ein hübsches Wandern am Weihnachtsabend durch die weite Stadt, gleichsam eine Vorbereitung für das heilige Fest. Die Läden sind noch alle geöffnet, um zu schaffen und zu raffen bis zum letzten Augenblick.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Allmählich bereitet sich das Fest, in den vornehmen Straßen zuerst; da war alles schon bei Zeiten eingekauft, und die Ungeduld der Schenker und Empfänger begegnet sich.

Wenn wir aber die Schritte abwärts lenken von den Palästen der Großen und Reichen, dann nimmt das Bäumchen immer bescheidenere Dimensionen an, bis dort ganz oben unter dem Dach ein trüber Lichtschein hinter trüben Scheiben glänzt.

Die armen Leute hatten kein Geld, sie wußten nicht, wie sie für das niedrige Zimmerchen, deshalb mußte ein nachgemachtes Bäumlein thun; aber die Freunde, die dabei empfunden wird, ist keine nachgemachte, sondern echt, treu und bescheiden, wie wahre Christenfreude sein muß.

Verchiedenes. Eisenbahnunfall. Aus Trier, 9. Dezember, wird gemeldet: Gestern Abend sind in Friedrichshaus vom Güterzuge 860, 21 Wagen in Bewegung geraten und auf der Straße nach Sulzbach mit dem Güterzug 872 zusammengestoßen.

Die letzte australische Post bringt die Nachricht, daß der „Dampfer Chevoit“ auf der Fahrt von Melbourne nach Sydney, unweit Melbourne, während des Orkans gescheitert ist.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München. München, 8. Dez. Mit dieser, soeben beschlossenen, nunmehrigen, dritten Spezialausstellung im nächsten Jahre.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Die grünen Nester der Tannenbäume haben sich stark gelichtet und die Händler bieten den Rest der Ware zu Schlanderpreisen an, um nur zu räumen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147.

Freitag den 13. Dezember 1887.

Zweites Blatt

Grünwinkler (Sinner'sche) Prima-Getreide-Preßhese

älteste und bedeutendste Preßhese-Fabrik Süddeutschlands.

Diese Fabrik ist von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit, vielfach prämiert.



Zuletzt gelegentlich der Bäderausstellungen in Augsburg und Kaiserslautern mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Paul Henninger.

Weihnachtsgeschenken

empfeht billigt Cigarren zu allen Preisen, auch in 1/2 und 1/4 Kistchen, alle Sorten. Liqueure 1 Flasche von 1-2 M. echten französischen. Champagner 1/2 u. 1/4 Flaschen. Thee in eleganter Packung, 100 Gr. 1 M., 50 Gr. 50 Pf.

Gute Bierhese auch für Händler empfiehlt billig Paul Henninger.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Serothelien etc. Gegen Gicht, Rheumatismus, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. Menret in Backnang (a Flasche 60 Pf.)

Billige Zigarren.

Eine Restpartie geben wir so lange Vorrat, älterer Fassung wegen zu dem sehr billigen Preise von M. 1, 50, per 100 Stück, 18 Pf. per 10 Stück ab. Fehle & Süßkind, Ecke der Hauptstraße und Lützingerstraße. Filiale: Lützingerstraße 10, nächst der Königsstraße Stuttgart.

Billige Zigarren.

Eine Restpartie geben wir so lange Vorrat, älterer Fassung wegen zu dem sehr billigen Preise von M. 1, 50, per 100 Stück, 18 Pf. per 10 Stück ab. Fehle & Süßkind, Ecke der Hauptstraße und Lützingerstraße. Filiale: Lützingerstraße 10, nächst der Königsstraße Stuttgart.

Gläubigeraufruf & Benachrichtigung.

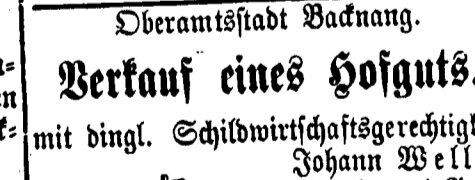
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Ludwig Harlin, Restaurateur, werden dessen unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

verpflichtete	22,000 M.
unverpflichtete	1,940 M.
	23,940 M.

darauf aber Schulden hatten: 24,000 M., 7000 M., 31,000 M., 7000 M. mithin eine Ueberschuldung vorhanden ist von Die Erben haben auf die Erbschaft verzichtet, die Witwe aber hat sich bereit erklärt, das vorhandene Aktivvermögen mit den Schulden zu übernehmen in der Voraussetzung, daß ihr die Gläubiger ihre Forderungen vorerst anbezogen. Hiedon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn sie nicht innerhalb 8 Tagen beim K. Amtsgericht hier einen Antrag auf Konkursöffnung stellen, der Witwe das gesamte Aktivvermögen mit den Schulden zugewiesen würde. Den 13. Dez. 1887. R. Gerichtsnotar. Staudenmayer.

Verkauf eines Hofguts.

mit dngl. Schilddirtschaftsgerichtigkeit. Johann Weller, Rosenwirt und Gutsbesitzer in Staigard, diesseitigen Gemeindebezirks, beabsichtigt am



Wittwoch den 21. d. Mts., (Thomasfeiertag) nachmittags 3 Uhr, sein Hofgut auf hiesigem Rathaus zu verkaufen. Daselbe 2 1/2 Kilometer von hiesiger Stadt entfernt, ist beinahe arondbirt, hat einen Wechgehalt von ca. 52 Morgen Acker, Wiesen und Baumgüter, sehr gut erhaltene Räumlichkeiten und ruht auf dem Wohnhaus die dingliche Schilddirtschaftsgerichtigkeit. Liebhaber sind eingeladen. Den 14. Dezbr. 1887. Ratschreiber Kugler.

Geld-Antrag.

800 Mark Pflegschaftsgeld liegt sofort zum Ausleihen parat. Jakob Mannsperger. Derröth. Vieh-Verkauf. Von 5 Kühen und 3 Kalbeln (Simmthaler Schlag), worunter 5 Stück in Crailsheim als Zuchtvieh prämiert wurden, setze ich einige als überzählig dem Verkauf aus. Ebenso auch einen zitt-fähigen Farren. Gelfched, derselben Abstammung, unter jeder Garantie. Albert Weller.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bachnang den 14. Dez. Eine raffinierte That führte hier das 13jährige Kostmädchen eines Wirts aus...

Feuerwehrabzeichen. Das A. Bl. enthält folgenden Erlaß des Ministeriums des Innern, betr. die Dienstauszeichnung der Bez.-Feuerlöschinspektoren...

Bachnang. Ende letzter Woche wurde der Wirt und Zimmermann Kanuffmann in Hippoldsweyer wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen...

von 28 Jahren, sagte im Scherz: wenn er jetzt drücken würde, wäre die Frau mausetot. Und kaum hatte er das geäußert, als der Schuß losging...

In Hall ist ein Zuchthausgefangener auf dem Transport nach Zerrenthin seiner Fesseln entwichen. Am 12. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr wurde der Bauer Kieninger von Aalen bei dem Versuche...

[Deutscher Reichstag.] 12. Dez. Der Gesammtentwurf über die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen wird im Reichstag von Unterstaatssekretär Stubi begründet...

Am 13. Dez. begann die zweite Lesung der Getreidepölvorlage, und zwar zunächst der Zölle auf Weizen und Roggen. Abg. Brömel (frei.) spricht sich für die ablehnenden Beschlüsse der Kommission aus...

Unter Ach und Krach hat endlich der ehemalige Handelsminister Tirard ein neues Ministerium zusammengebracht. Tirard selbst übernimmt den Posten. Kriegsminister ist General Logerot.

Das Attentat auf Jules Ferry ging folgendermaßen vor sich: Ferry erhielt durch einen Kutscher eine Visitenkarte, auf welcher geschrieben stand: „Aubertin wünscht Sie zu sprechen, um Ihnen eine Mitteilung von Seiten des Redakteurs des 'Sozial' zu machen.“

Eine Weihnacht.

Skizze von A. v. Winterfeld. (Fortsetzung.)

In einer abgelegenen Straße, aus einem unscheinbaren Häuschen, blickt's fast wehmütig hinaus am heiligen Christfest. Unten ist ein Restaurant, das seine Rouleaux heruntergelassen hat...

Wenn sich der Blick erst an das Halbdundel gewöhnt hat, gewahrt er auch zwei lebende Personen, einen alten Mann, im tief eingesehnen Lehnsstuhl, den Schlafrock über die Knie gebreitet...

Die Mutter zog eine Nadel heraus und winkte ihm mit der Hand, ehe sie wieder zu arbeiten begann. „Aber das ist ein Abend, an dem's jedesmal über mich kommt,“ fuhr der Alte fort...

Landesproduktendörfer.

Stuttgart den 12. Dez. Die Zuversicht, daß die am 26. vorigen Monats ungeordneten Sperremaßnahmen nicht die Genehmigung des Reichstags finden werden, hat die Stimmung an den süddeutschen Handelsplätzen wieder etwas beruhigt...

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf. Beste, ungar. 18 M., Haber 13 M. 40 Pf. bis 14 M.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang.

Mr. 149. Samstag den 17. Dezember 1887. 56. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert...

Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des Murrthalboten bitten wir, beim Herannahen des Jahreswechsels ihre Bestellungen auf das 1. und 2. Quartal 1888 bei den K. Postämtern, Postboten und bei unsern Agenten möglichst bald aufzugeben...

Die Redaktion wird sich auch im kommenden Jahre eifrig bemühen, das Wichtigste und Wissenswerthe auf allen Gebieten des täglichen Lebens mitzutheilen und wie bisher in Zeitartikeln die politischen Tagesfragen besprechen...

Ämliche Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. Dez., nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Ungehuerbäulewied wiederholt: 68 Nm. schene Reisprügel (Schälprügel); ferner aus Kohlplatte, Knuth, Stiftswald, Kellersberg und Oberer Wülfenberg...

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Dez. aus Heselhof und Stahrenbühl: 225 fichte Baumstämme mit 21,63 Nm. 4 Kl. und 31,56 5. Kl. 18 dto. Säghämmchen 3. Kl. mit 3,63 Nm. 126 Derschangen von 9,1 bis über 13 m lang...

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 3. Quartal 1887/88 (31. Dezbr. 1887) innerhalb der nächsten 14 Tage auf dem Rathhaus zu entrichten.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. d. M., vormittags von 10 Uhr an auf dem Rathhause hier aus den Stadtwaldungen Fuchsenberg, Riesberg Abt. 1 (Hozentlinge u.), Rath, Streitenwiler und Siebenküste:

Table with columns: Holzart, Menge, Preis. Includes entries for Eichen, Buchen, Langholz, Nadelholz, and Säglöge.

Schafweide-Verpachtung.

Das der Freiherl. v. Sturmjeder'schen Gutsherrschaft auf hiesiger Markung zuzehende Sommer- und Wintereschafweiderecht wird vom Frühjahr 1888 an auf weitere 3 oder 6 Jahre am Johannisfeiertag, Dienstag den 27. Dezbr. d. J., nachmittags 1 Uhr...

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse des + David Kübler, Sonnenwirts hier, werden am Dienstag den 20. Dezbr., vormittags 9 Uhr, bei der Sonnenwirtschaft gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Fahrnisversteigerung.

Am Mittwoch den 21. Dezbr., von morgens 8 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete in seinem Haus wegen Umzugs viele entbehrliche Gegenstände: Kleider, Hemden, Bettgewand, Betten, Bettladen samt Bettvorhängen, Kinderbetten, Kleider, Kleiderkasten, Kommode, Sessel und Stühle, Küchengeräth (Kupfer, Zinn, Porzellan und Glas durch alle Rubriken), Kinderspielwaren, Kinderwagen, Leiterwagen und noch viele sonstige Baumaterialien, Holzschuppen (3 Juco grandifolia & 1 Oleander) 7 junge Enten (große Rasse). Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.